

EASA und IATA kooperieren bei CO2-Kennzeichnung

Die EASA und die IATA wollen ihre Systeme zur Berechnung von Flugemissionen harmonisieren. Ziel ist ein einheitlicher Standard für die CO2-Kennzeichnung von Flügen.

Prof. Dr. Dieter Scholz



© EASA

Die EASA und die IATA haben eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Berechnung von Emissionen im Flugverkehr unterzeichnet. Die beiden Organisationen wollen eigenen Angaben zufolge ihre Systeme zur CO2-Kennzeichnung von Flügen harmonisieren.

Konkret geht es um eine Abstimmung zwischen dem Flight Emissions Label der EU und dem Umweltdatenmanagementsystem der IATA, bestehend aus Ecohub und "CO2 Connect".

Passagiere sollen laut Mitteilungen bei der Flugbuchung einen transparenten und einheitlichen Überblick über CO2-Emissionsdaten erhalten. Das Flight Emissions Label basiert auf der "ReFuelEU-Aviation"-Verordnung, die 2024 von der Europäischen Union eingeführt wurde.

Der Ecohub der IATA ist ein System für Datenmanagement und Berichterstattung zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsvorschriften durch Fluggesellschaften. "CO2 Connect" sammelt Betriebsdaten von Airlines und berechnet die CO2-Bilanz der Flüge.

Die EU hatte ursprünglich vorgesehen, dass die EASA die ersten Flugkennzeichnungen bis zum 1. Juli dieses Jahres für Winterflüge vergibt. Veröffentlichte Kennzeichnungen gibt es bislang jedoch nicht. Die EASA gab am 11. Juli lediglich eine Kooperation mit Air France-KLM bekannt.

Links zum Thema

- IATA-Mitteilung¹
- EASA-Mitteilung²

1. <https://www.iata.org/en/pressroom/2025-releases/2025-11-20-02>

2. <https://www.easa.europa.eu/en/newsroom-and-events/press-releases/easa-and-iata-announce-collaboration-regarding-air-travel>